

**BOCHOLTER
KIRCHENKALENDER
1 9 6 6**



AUS DER PFARRE HEILIG KREUZ

Im Kirchenkalender 1965 gaben wir der Hoffnung Ausdruck, daß die Kirchweihe St. Paul im Herbst 1965 erfolgen könne. Dank des unermüdlichen, selbstlosen und energischen Einsatzes unseres „Baukaplans“ Lambrecht und Dank der zügigen Arbeit aller am Bau beteiligten Firmen und Handwerker wurde jedoch erreicht, daß die Weihe des Gotteshauses schon am 13. Juni 1965 stattfinden konnte.

Der H. H. Weihbischof Heinrich Tenhumberg nahm die Weihe unter großer Anteilnahme der Gläubigen von St. Paul und Hl. Kreuz vor. Er taufte die Kirche zur Ehre Gottes auf den Namen des Völkerapostels Paulus. Bei der Altarweihe ließ er in das Martyrergrab die Reliquien der hl. Faustina und Ursula ein. Am Schluß der Weihehandlung kam eine Urkunde des H. H. Bischofs Josef von Münster zur Verlesung, in der verfügt war, daß vom Tage der Weihe an die Filialgemeinde St. Paul von der Muttergemeinde Hl. Kreuz abgetrennt und zum selbständigen Seelsorgebezirk — Pfarrektorat — erhoben werde.

Die Grenze des Pfarrektorates verläuft von der Kreuzung der Münsterstraße mit der Stadtgrenze — in der Nähe von Haus Tenking — mitten über die Münsterstraße bis zur Moltkestraße, in der Achse der Moltkestraße bis zur Blücherstraße, diese überquerend und das Gelände der Prinz-Eugen-Straße einschließend bis zur Bahnlinie Bocholt-Barlo, entlang dieser Bahnlinie bis zur Stadtgrenze, entlang der Stadtgrenze bis zum Ausgangspunkt an der Münsterstraße nahe bei Haus Tenking.

Innerhalb dieses Bezirkes wohnen zur Zeit etwa 2400 Katholiken und 700 Nichtkatholiken. Die entsprechenden Zahlen für Hl. Kreuz nach Abtrennung von St. Paul sind 6100 Katholiken und 900 Nichtkatholiken. Nach Ausführung des Bauvorhabens „Am Erzengel“, das in Angriff genommen ist, wird sich die Zahl der Bewohner des Rektoratbezirkes bedeutend erhöhen.

Mit Wirkung vom Tage der Kirchweihe hat unser H. H. Bischof Herrn Kaplan Lambrecht zum Pastor an der Rektorkirche St. Paul ernannt. Wir freuen uns aufrichtig über diese Ernennung, danken dem neuen Herrn Pastor herzlich für alles, was er in Hl. Kreuz zur größeren Ehre Gottes und zum Heile der Seelen gewirkt hat. Wir wünschen und erleben ihm Gottes reichsten Segen für seine Arbeit in der ihm anvertrauten Gemeinde. Nach dem Vorbild des hl. Paulus und auf dessen Fürbitte wird er „als weiser Architekt“ die Gemeinde, „deren Fundament Christus Jesus ist“, auf- und ausbauen.

Die Kirchweihe von St. Paul erinnerte uns lebhaft an die Weihe der Hl.-Kreuz-Kirche im Jahre 1937, von der wir auf besonderen Wunsch im folgenden einen kurzen Bericht geben. Die Weihe wurde am 13. Juni vom H. H. Weihbischof Heinrich Roleff vorgenommen. Sie fand in der sog. Nazizeit unter Polizeiaufsicht statt.

In der der Kirche gegenüberliegenden Kreuzbergsschule war ein Kommando der Ortspolizei stationiert. Aus Münster kam die Gestapo-Leitstelle nach Bocholt und bezog Quartier in dem damaligen Polizeigebäude an der Kirchstraße. Außerdem patroullierten Kommandos der österreichischen SA, die im Stadtwaldlager untergebracht war, im Kirchengelände.

Bei der Einfahrt in Bocholt am Samstagnachmittag stand der Bischof unter „Polizeischutz“. Die Einfahrtstraßen wurden polizeilich geräumt und abgeriegelt. Nur der Bocholter Klerus konnte den Hochwürdigsten Herrn auf dem Kirchplatz von St. Georg empfangen. Unterdessen hatte die Gestapo in der Wohnung des Rektors und an anderen Stellen Schreibmaschinen und Vielfältiger sowie die auf diesen Maschinen hergestellten Texte für die Kirchweihe beschlagnahmt. Trotz stundenlanger Verhandlung mit der Gestapo, die sich bis nach Mitternacht hinzog, wurden die beschlagnahmten Sachen nicht herausgegeben.

Die Kunde von den Schikanen der Gestapo verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt und hatte zur Folge, daß die Kirchweihe am Sonntag zu einem eindrucksvollen Glaubensbekenntnis der Katholiken von Bocholt wurde. Unvergesslich die Bekenntnisfeierstunde der kath. Jugend des Dekanates Bocholt am Abend des Weihetages in der neuen Kirche! Tausende von Jungen und Mädchen füllten die Kirche bis auf den letzten Platz, Hunderte folgten der Feier vor den Toren der Kirche im Freien. Beim Auszug des Bischofs stimmte die begeisterte Menge spontan Bekenntnislieder an und jubelte dem Bischof zu. Das war der Gestapo zu viel. Sie suchte mit Hilfe der Polizei die Menge auseinander zu treiben, beschlagnahmte Banner und Fotoapparate und verfolgte verschiedene Jugendgruppen bis in das Stadtinnere. Das war der Ausklang der denkwürdigen Kirchweihe von Hl. Kreuz.

Nun noch einiges aus dem Leben der Pfarrfamilie im Berichtsjahr

Am Christkönigsfeste 1964 begingen wir den Gedenktag der Pfarrerhebung von Hl. Kreuz vor 25 Jahren. Der H. H. Rektor Niehues aus Münster hielt zur Vorbereitung an drei Abenden Vorträge über die Stellung und Aufgabe des Laien in der Kirche. Am Festtage selbst vereinte sich die ganze Gemeinde zur Teilnahme am hl. Opfer und Opfermahl. Den Abschluß des Tages bildete ein froher Pfarrfamilienabend im Paulusheim, dessen Vorbereitung und Durchführung unser sehr aktives Pfarrkomitee übernommen hatte. - Zu unserer Freude konnten wir unter anderen Gästen mehrere unserer ehemaligen Kapläne begrüßen.

Der H. H. Neupriester Johannes Kurenbach, der am 6. 12. 1964 durch seinen Missionsbischof Hartl aus Chile in St. Georg zum Priester geweiht war, feierte unter großer Anteilnahme der Pfarrfamilie Weihnachten bei uns die Mitternachtsmesse und spendete nachmittags in einer Dankandacht den Primizsegen. Der gute Hans ist unterdessen wieder in Chile eingetroffen, wo er der dortigen Hl.-Kreuz-Missionsgruppe Grüße und Gaben der Pfarrfamilie übermittelt hat.

Herzlichst danken wir den Eltern von 76 Kindern, die ihre Kinder selbst zur rechtzeitigen Erstkommunion vorbereiteten. Bei den gemeinsamen Kommunionfeiern an den Sonntagen vor und nach Christi Himmelfahrt führten Eltern 113 Kinder selbst zum Tisch des Herrn.

Unser Dank gilt auch allen hochherzigen Spendern, die zu dem für Hl. Kreuz außerordentlich hohen Ergebnis der beiden Kollekten für die Weltkirche beigetragen haben: Adveniat-Sammlung zu Weihnachten 15 700,— DM und Misereor-Kollekte am Passionssonntag 17000,— DM.

Lob und Dank gebührt besonders den Männern und Jungmännern, die an den Sonn- und Feiertagen den Heiligen Dienst am Altare als Lektoren und Ministranten pünktlich und regelmäßig in feiner, würdiger Haltung versehen. Den Tag der Goldenen Hochzeit feierten am 28. 8. 1964 die Eheleute Burian von der Kleiststraße und am 9. 6. 1965 die Eheleute Wining von der Münsterstraße.

„Gnade Euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus!“

Eure Seelsorger

Statistik für das Jahr 1964

181 Taufen, 81 Trauungen, 52 Sterbefälle.

Anschriften:

Pfarrer Heinrich Becking, Königsmühlenweg 3, Telefon 25 29

Kaplan Clemens Sievert, Königsmühlenweg 3, Telefon 2529

Küster, Organist und Chorleiter Anton Mayland, Viktoriastraße 122

Seelsorgehelferin Paula Lütkenhaus, Lönsstraße 15, Telefon 51 06